

Papst Franziskus übertrifft sogar Merkel: *Ihm geht die Umvolkung in Europa nicht schnell genug voran*

Veröffentlicht am 09.09.2017 von Conservo

Von Michael Mannheimer*

► DER VERMUTLICH SCHLIMMSTE PAPST DER KIRCHENGESCHICHTE

Er gehört ohne Frage zum internationalen Netzwerk der Zerstörung Europas.

- Papst Franziskus ist der schlimmste Papst, den Europa in seiner derzeitigen Islamisierungs-Phase treffen konnte.
 - 1400 Jahre lang waren die Päpste damit beschäftigt, den Ansturm des Islam gegen die Christenfestung Europa abzuwehren.
 - Franziskus stellt mit seinem 21 Punkte umfassenden Forderungskatalog, in welchem er ausdrücklich die Familienzusammenführung „einschließlich Großeltern, Geschwistern und Enkelkindern“ fordert, den 1400jährigen Kampf gegen die Islamisierung der Kirche auf den Kopf und handelte facto wie ein islamischer Kalif.

❖ **“PAPST FRANZISKUS TUT DAS NUR, WEIL ER ALS LINKER DEN WESTEN VERACHTET“**

Nun, spätestens seit einem Interview mit MARCELLO PERA, einem engen Freund des unter rätselhaften Umständen zurückgetretenen Papstes Benedikts XVI., verstehen wir besser, was diesen *linken Papst Franziskus*, der aus der lateinamerikanischen Protestkirche kommt, zu solchen Aussagen treibt.

Marcello Pera, der frühere Präsident des Italienischen Senats, übte mehrfach scharfe Kritik an Papst Franziskus und wirft dem katholischen Kirchenoberhaupt vor,

- ❖ **„ein Papst zu sein, der nur Politik macht“.**
- ❖ **„Er macht nur Politik, die weder von der Vernunft noch vom Evangelium geleitet ist...“**

Franziskus greife mit „*starken und explosiven Thesen*“ in die politische Debatte ein, die man vor kurzem noch als „links“ bezeichnet hätte.“

Pera weiter:

→ **„Ich kann mir darauf nur eine Antwort geben:**

- ❖ **Der Papst tut es, weil er den Westen verachtet, darauf abzielt, ihn zu zerstören und alles tut, um dieses Ziel zu erreichen.“** (mehr dazu [hier](#))

Der Islam wollte schon immer den Vatikan einnehmen. Er hat dies nun geschafft – ohne dass Moslems auch nur einen einzigen Dschihadisten nach Rom schicken mussten.

- **Papst Franziskus ist als Linker per se islamophil** – und arbeitet wie der Rest der westlichen Linken eng mit dem Islam zusammen.
- ❖ Er hat de facto den Vatikan islamisiert. Nur will das so keiner wahrhaben.

► PAPST FRANZISKUS: POLITIK ANSTELLE RELIGION

Er macht Politik – anstelle sich um das Seelenheil seiner zwei Milliarden Gläubigen zu kümmern. Während er den Islam zu jeder Gelegenheit hofiert, vernahm man noch kein einziges Wort des Protestes aus dem Mund des katholischen Oberhauptes zur Tatsache, dass in den islamischen Ländern Jahr um Jahr zwischen 100.000-150.0000 Christen getötet werden. Von Moslems, weil diese Christen den „falschen“ Glauben hätten.

→ **Wäre ich kein Atheist, müsste ich denken, Satan habe persönlich die Macht nicht nur in den meisten westlichen Ländern, sondern nun auch im Vatikan übernommen.**

Michael Mannheimer, 3.9.2017

<https://michael-mannheimer.net/2017/09/03/papst-franziskus-uebertrifft-sogar-merkel...>

► Aus: RTdeutsch, 24.08.2017:

Papst Franziskus geht die Umvolkung (Islamisierung) Europas nicht schnell genug.

Er fordert die Familienzusammenführung „einschließlich Großeltern, Geschwistern und Enkelkindern.“

Papst Franziskus schlägt 21 Maßnahmen zur „Erleichterung der Immigration“ vor

Der Papst formulierte in einem Schreiben 21 konkrete Vorschläge, um, wie es heißt, Einwanderung menschlicher zu gestalten

Er spricht sich darin unter anderem für die Gewährung „humanitärer Visa“ aus und für die Familienzusammenführung bei Flüchtlingen.

Bei dem Schreiben von Papst Franziskus handelt es sich nicht um ein Programm, sondern um einen Brief des Papstes zum 104. so genannten Welttag der Migranten und Flüchtlinge.

Die fünf dicht beschriebenen Seiten enthalten 21 konkrete Vorschläge, die seine Position bezüglich der derzeitigen Wanderungsbewegungen zusammenfassen. Das Schreiben richtet sich gleichermaßen an die Herkunfts- wie Aufnahmeländer von Flüchtlingen.

Einwanderung soll, so lautet die Quintessenz, nicht mehr als illegal angesehen werden.

Papst bekräftigt KZ-Vergleich: Manche Flüchtlingsheime sind Lager

Der Papst fordert zudem eine großzügige Willkommenskultur und die Schaffung von legalen Strukturen für Flüchtlinge. Er weist gleichzeitig darauf hin, dass es auch

Restriktionen geben müsse, die der Aufnahmekapazität der einzelnen Länder geschuldet seien.

Das Dokument soll, so die Intention des Oberhauptes der Römisch-Katholischen Kirche, die Einstellung zu Flüchtlingen positiv verändern und eine menschenwürdigere Einwanderung ermöglichen.

Franziskus hatte im Vatikan speziell ein Ministerium für die „ganzheitliche menschliche Entwicklung“ gegründet, welches sich mit Flüchtlingsfragen beschäftigt. Der Papst erinnerte zudem in seinem Brief an ein christliches Grundprinzip:

Jeder Einwanderer, der an unsere Tür klopft, ist eine Gelegenheit, Jesus Christus zu begegnen, der sich allzeit mit den Fremden identifiziert hat – mit akzeptierten oder abgewiesenen.

Hier die Liste der 21 Maßnahmen, die Franziskus vorschlägt:

1. Schaffung von Möglichkeiten für eine sichere und legale Einreise in den Zielländern: vor allem durch die „Gewährung humanitärer Visa“, Schaffung von „erweiterten und vereinfachten Modi“ und die Förderung von Familienzusammenführung.
2. Schaffung von mehr „humanitären Korridoren für die am stärksten gefährdeten Flüchtlinge“, damit diese keine illegalen Wege suchen müssten.
3. Erstellen eines Systems von „speziellen temporären Visa“ für diejenigen, die vor Konflikten in Nachbarländern fliehen.
4. Keine „kollektive und willkürliche Abschiebung“, vor allem nicht in Länder, die „die Achtung der Würde und die Grundrechte nicht garantieren können“.
5. „Immer die persönliche Sicherheit der nationalen Sicherheit vorziehen“, die Grenzposten vernünftig ausbilden, damit der erste Empfang der Flüchtlinge „angemessen und würdig“ verläuft.
6. Alternativen zur Haft für diejenigen finden, die illegal ins Land gekommen sind.
7. Im Ursprungsland Lösungen finden, die eine legale Auswanderung zulassen, und so gegen Schlepper vorgehen.
8. Im Ankunftsland „den Migrant konsularische Hilfe anbieten“, das Recht der Flüchtlinge achten, ihre Papiere bei sich zu behalten, Zugang zum Rechtswesen schaffen, die Erlaubnis gewähren, Bankkonten zu eröffnen und ein „Existenzminimum garantieren“.
9. Im Ankunftsland „Bewegungsfreiheit und Zugang zu Arbeit sowie Telekommunikationseinrichtungen sichern“.
10. Für alle, die in ihr Land zurückkehren wollen, „berufliche und soziale Wiedereingliederungs-Programme schaffen“.

11. Minderjährige Flüchtlinge schützen, „jede Form von Haft vermeiden“, Zugang zur Bildung sicherstellen.
12. Jedem geborenen Kind die Staatsbürgerschaft verleihen.
13. Kampf gegen die „Staatenlosigkeit“ von Migranten und Flüchtlingen durch die Schaffung eines „Bürgerrechts“.
14. Unbegrenzter Zugang von Migranten und Flüchtlingen zu den nationalen Gesundheits- und Rentensystemen und „Übertragung ihrer Beiträge für den Fall ihrer Rückführung“.
15. Garantie der Berufsfreiheit und Ausübung der Religion für alle im Gebiet anwesenden Ausländer.
16. Förderung der sozialen und beruflichen Integration von Migranten und Flüchtlingen, einschließlich Asylbewerbern – Sicherstellung der Möglichkeit zur Arbeit, Sprachtraining und aktiver Bürgerschaft.
17. Verhindern, dass minderjährige Flüchtlinge ausgebeutet werden.
18. Förderung der Familienzusammenführung – einschließlich Großeltern, Geschwistern und Enkelkindern – „ohne Rücksicht auf deren wirtschaftliche Kapazitäten“.
19. Mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung für Migranten, Flüchtlinge, Asylbewerber mit Behinderungen.
20. Entwicklungsländern, die Flüchtlinge aufnehmen, stärker helfen.
21. Integrieren, „ohne den Migranten ihre kulturelle Identität zu nehmen“, ein „Angebot der aktiven Bürgerschaft“ schaffen, „Wirtschaftskenntnisse von Sprachkenntnissen trennen“, und Flüchtlingen, die länger im Land leben, eine Legalisierung ihrer Verhältnisse anbieten.

(Quelle: <https://deutsch.rt.com/international/56231-papst-franziskus-schlaegt-21-massnahmen-zur-erleichterung-der-immigration-vor/>)

► Nachtrag P.H.:

- *Dieser Papst wurde von den Betreibern der Neuen Weltordnung ins Amt gesetzt.*
- *Der alte Papst Benedikt XVI. ist weiterhin im Amt, er wurde wegen seiner Offenheit inaktiviert.*
- *Franziskus verstößt gegen die verankerten christlichen Prinzipien (vertritt Irrlehren).*
- *Es gibt keine Geschlossenheit mehr, da führende Katholiken sich gegen den Papst stellen. Dies wird offiziell vertuscht. Es wurde aber auf der letzten kath. Konferenz in Deutschland thematisiert.*

Fazit: Der ANTICHRIST hat auch die Kirche unterwandert.

BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM 104. WELTTAG DES MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGS 2018

[14. Januar 2018]

„Die Migranten und Flüchtlinge aufnehmen, beschützen, fördern und integrieren“

„Liebe Brüder und Schwestern!

»Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott« (Lev 19,34).

Während der ersten Jahre meines Pontifikats habe ich wiederholt meiner besonderen Sorge um die traurige Situation so vieler Migranten und Flüchtlinge Ausdruck verliehen, die von Kriegen, Verfolgungen, Naturkatastrophen und der Armut fliehen. Es handelt sich ohne Zweifel um ein „Zeichen der Zeit“, das ich zu entziffern versucht habe, wofür ich seit meinem Besuch in Lampedusa am 8. Juli 2013 das Licht des Heiligen Geistes erlebt habe. Bei der Errichtung des neuen Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen wollte ich, dass eine besondere Abteilung, die zeitweise meiner unmittelbaren Leitung unterstellt sein sollte, die Fürsorge der Kirche für die Migranten, die Evakuierten, die Flüchtlinge und die Opfer des Menschenhandels zum Ausdruck bringe.

Jeder Fremde, der an unsere Tür klopft, gibt uns eine Gelegenheit zur Begegnung mit Jesus Christus, der sich mit dem aufgenommenen oder abgelehnten Gast jeder Zeitepoche identifiziert (vgl. Mt 25,35.43). Der Herr vertraut der mütterlichen Liebe der Kirche jeden Menschen an, der gezwungen ist, die eigene Heimat auf der Suche nach einer besseren Zukunft zu verlassen[1]. Diese Fürsorge muss konkreten Ausdruck in jedem Abschnitt der Erfahrung der Flüchtlinge finden: von der Abfahrt bis zur Reise, von der Ankunft bis zur Rückkehr. Es ist eine große Verantwortung, die die Kirche mit allen Glaubenden und Menschen guten Willens teilen möchte, die gerufen sind, auf die zahlreichen durch die gegenwärtigen Flüchtlingsbewegungen hervorgerufenen Herausforderungen mit Großzügigkeit, Engagement, Klugheit und Weitblick zu antworten, jeder freilich gemäß den eigenen Möglichkeiten.

Diesbezüglich möchte ich erneut bekräftigen, dass man unsere gemeinsame Antwort in vier Verben gemäß den Grundsätzen der Lehre der Kirche aufgliedern könnte: aufnehmen, schützen, fördern und integrieren[2].

Wenn wir das gegenwärtige Szenario betrachten, so bedeutet aufnehmen vor allem, den Migranten und Flüchtlingen breitere Möglichkeiten für eine sichere und legale Einreise in die Zielländer anzubieten. In diesem Sinn ist ein konkretes Bemühen wünschenswert, damit die Gewährung von Visa zu humanitären Zwecken und zur Wiedervereinigung von Familien vermehrt und vereinfacht wird. Zugleich erhoffe ich mir, dass eine größere Anzahl von Ländern Programme privater und

gemeinschaftlicher Patenschaften einrichten und humanitäre Korridore für die am meisten gefährdeten Flüchtlinge eröffnen.

Es wäre darüber hinaus angebracht, zeitlich befristete Sondervisa für Personen vorzusehen, die von den Konflikten in den angrenzenden Ländern fliehen. Die kollektiven und willkürlichen Ausweisungen von Migranten und Flüchtlingen sind keine geeignete Lösung, vor allem, wenn diese in Länder geschehen, die die Achtung der Würde und der Grundrechte nicht gewährleisten können[3].

Ich möchte nochmals unterstreichen, wie wichtig es ist, den Migranten und Flüchtlingen eine erste angemessene und anständige Unterbringung anzubieten. „Projekte mit einer Verteilung der aufzunehmenden Migranten, die an verschiedenen Orten bereits begonnen wurden, scheinen dagegen die persönliche Begegnung zu erleichtern, eine bessere Qualität der Dienstleistungen zu ermöglichen und größere Erfolgchancen zu gewährleisten“[4].

Der Grundsatz der zentralen Stellung der menschlichen Person, der von meinem geschätzten Vorgänger Benedikt XVI. mit Festigkeit bekräftigt wurde[5], verpflichtet uns dazu, die Sicherheit der Personen stets der Sicherheit des Landes voranzustellen. Folglich ist es notwendig, das für die Grenzkontrollen verantwortliche Personal entsprechend auszubilden. Die Lage der Migranten, der Asylbewerber und der Flüchtlinge erfordert, dass ihnen die persönliche Sicherheit und der Zugang zu den Grunddienstleistungen gewährleistet werden. Im Rückgriff auf die grundlegende Würde jeder Person sind Bemühungen notwendig, um alternative Lösungen zur Verwahrung für diejenigen vorzuziehen, die das Landesgebiet ohne Genehmigung betreten[6]....

- Den kompletten Artikel können Sie hier weiterlesen:
http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/migration/documents/papa-francesco_20170815...

) **Michael Mannheimer („MM“) ist ein überparteilicher deutscher Publizist, Journalist und Blogger, der die halbe Welt bereist hat und sich auch lange in islamischen Ländern aufhielt. Seine Artikel und Essays wurden in mehreren (auch ausländischen) Büchern publiziert. Er gilt als ausgewiesener, kritischer Islam-Experte und hält Vorträge im In- und Ausland zu diversen Themen des Islam. Aufgrund seiner klaren und kompromißlosen Analysen über den Islam wird er seitens unserer System-Medien, der islamophilen Parteien und sonstigen (zumeist linken) Gruppierungen publizistisch und juristisch seit Jahren verfolgt. Viele seiner Artikel erscheinen auch bei conservo. MM betreibt ein eigenes Blog: <http://michael-mannheimer.net/> , auf dem Sie auch für Mannheimers Arbeit spenden können. (SPENDEN AN MICHAEL MANNHEIMER: Kontoinhaber: **Michael Merkle/Mannheimer**, bei:otpdirekt Ungarn, IBAN: HU61117753795517788700000000, BIC (SWIFT): OTPVHUHB. Verwendungszweck: Spende Michael Mannheimer. (Überweisungen aus dem europäischen Ausland sind kostenlos)*